

Antragsbereich INI / Antrag 1/III/2022

AntragstellerInnen: Jusos München

Empfänger: Unterbezirksparteitag

Unterbezirksvorstand Landesvorstand Bundesvorstand

1/III/2022: Solidarität mit den Protestierenden im Iran – für das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben!

1 Der Anfang dieser Tragödie war ganz alltäglich. So alltäglich und so wahrschein-
2 lich, dass dies jeder iranischen oder afghanischen Frau auch widerfahren könnte:
3 Jina Mahsa Amini, eine junge Frau mit kurdischen Wurzeln wurde von der
4 Sittenpolizei verhaftet, weil sie ihr Kopftuch nicht den Vorschriften entsprechend
5 trug. Sie wurde geschlagen, fiel ins Koma und starb drei Tage später an den
6 Verletzungen. Diese Alltäglichkeit und wahrscheinliche Selbstbetroffenheit hat
7 für die umfassenden und lang andauernden Proteste in mehr als 25 iranischen
8 Städten und im Ausland gesorgt. So laut und so lang, so deutlich und so blutig, so
9 einig und so fordernd, dass die Weltgemeinschaft nicht darüber hinwegsehen
10 kann.

11

12 Der Iran ist auf Platz 150 im Geschlechterungleichheitsindex, der nur 156 Staaten
13 umfasst. Die iranische Gesellschaft hat nach 43 Jahren theokratischer Repression
14 gegen jegliche Minderheiten den Punkt erreicht, dass ohne die Freiheit der Frauen
15 kein Mensch frei ist. Dieses Verständnis von Freiheit, dass nicht mal im Westen bei
16 allen angekommen ist, wird heute im Iran nach knapp einem halben Jahrhundert
17 Leiden unter einem Frauen und INTA*-feindlichen Regime bis ins Knochenmark
18 gespürt. Und dafür stellen sich Männer, Frauen und INTA* Personen im Kern und
19 Führung dieser Revolution Kugeln und Knüppeln entgegen. Sie schneiden sich die
20 Haare ab und verbrennen das Kopftuch, das Instrument der Fremdbestimmung.
21 Dieser Akt der Selbstbestimmung und Solidarität darf nicht von Rechten zur
22 Fremdbestimmung der muslimischen Frauen instrumentalisiert werden.

23

24 “Die Freiheit ist universell, sie ist weder östlich noch westlich“ haben tausende
25 Frauen 1979 auf der Straße nach der Verordnung der Zwangsverschleierung in der
26 Post-Revolutionsphase im Iran gerufen. Sie wurden von den Männern im Iran und
27 von der internationalen Gesellschaft fallen gelassen. Heute rufen sie „Frauen,
28 Leben, Freiheit“ und werden von Männern im Land unterstützt und gefolgt.
29 Jetzt ist Deutschland als Befürworter der feministischen Außenpolitik und die
30 internationale Gemeinschaft daran, ihnen den Rücken zu stärken. Die große
31 Arbeit wird im Iran getan. Wir sollten sie mit aktiver Politik unterstützen und
32 dem menschenrechtsverachtenden islamischen Regime jeglicher Legitimation
33 entziehen, während sie im eigenen Land keine Legitimation mehr haben. Die

34 Forderungen sind im In- und Ausland klar und deutlich. Alles, was wir tun sollten,
35 ist genau zuhören und richtig handeln.

36

37 **Deutschland muss klar Stellung beziehen**

38

39 Die Islamische Republik unterdrückt ihre Bevölkerung, vor allem Frauen und
40 INTA* Personen, unter dem Vorwand der Religiosität und trotzdem ist die Bun-
41 desregierung auf Kuschelkurs. Deutschland ist der größte Handelspartner des
42 Irans in der EU und die deutsch-iranischen Wirtschaftsbeziehungen sind laut
43 dem Auswärtigen Amt "traditionell eng".

44

45 Die aktuelle Bundesregierung hat sich "feministische Außenpolitik" auf die
46 Fahne geschrieben. Jetzt wäre der Moment gekommen, das umzusetzen.

47

48 **Gegen Islamfeindlichkeit - für echte körperliche Selbstbestimmung**

49

50 Wir kritisieren auch all jene, die die Debatte instrumentalisieren, um sich is-
51 lamfeindlich zu äußern. Die Kritik an der Islamischen Republik Iran entschuldigt
52 in keiner Weise verbale oder körperliche Übergriffe auf Menschen muslimischen
53 Glaubens.

54

55 Echte körperliche Selbstbestimmung umfasst so viel, aber auch so wenig Frei-
56 zügigkeit, wie jede einzelne Person möchte. Dazu gehört auch, freiwillig ein
57 Hijab tragen zu können, ohne Angst vor Beleidigungen oder Gewalt haben zu
58 müssen. Vermeintliche Feminist*innen, die das Tragen eines Hijab verbieten
59 wollen, sprechen Frauen und INTA* Personen dabei schlicht die Fähigkeit und das
60 Recht, entscheiden zu können, ab.

61

62 **Deshalb fordern wir:**

- 63 • Einen sofortigen Abschiebestopp in den Iran
- 64 • Eine Erleichterung der Einreisebestimmungen und einen erleichterten Zugang
65 zu Aufenthaltstiteln für iranische Staatsbürger*innen
- 66 • Erhöhte Schutzmaßnahmen für Exil-Iraner*innen durch Sicherheitsbehörden,
67 Anlauf- und Meldestellen für Betroffene
- 68 • Eine Ausweitung der Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran, die mög-
69 lichst nicht die Zivilbevölkerung trifft
- 70 • Sanktionen gegen die Machtelite des Iran: Beschlagnahmung von Vermögen
71 und Sachwerten in Deutschland
- 72 • Verbot aller vom iranischen Regime finanzierten Organisationen in Deutsch-
73 land. Deutschland darf keine Plattform für den iranischen Klerikalfaschismus
74 sein!
- 75 • Eine Ausweitung der Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran, die mög-
76 lichst nicht die Zivilbevölkerung trifft

77 • Dokumentation der Menschen- und Frauenrechtsverletzungen durch UN-
78 Organisationen

79

80

81 *Quellen*

82

83 [https://iran.ahk.de/mediathek/news/deutschland-wichtigster-handelspartner-](https://iran.ahk.de/mediathek/news/deutschland-wichtigster-handelspartner-irans)
84 [irans](https://iran.ahk.de/mediathek/news/deutschland-wichtigster-handelspartner-irans)¹

85

86 [beziehungen/202402](#)²

87

88 <https://taz.de/Deutsches-Verhaeltnis-zum-Iran/!5880395/>³

89

90